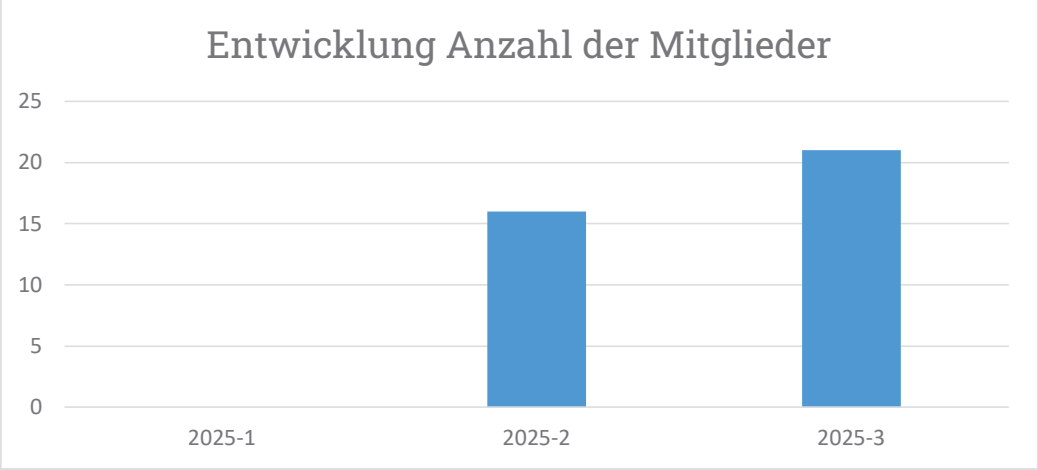
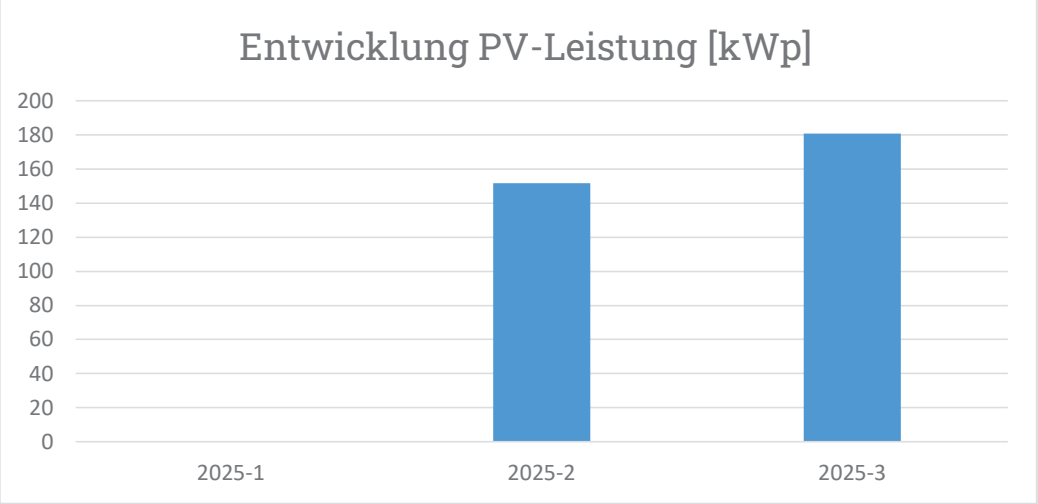
Unsere EEG in Zahlen – erstes Quartal 2025

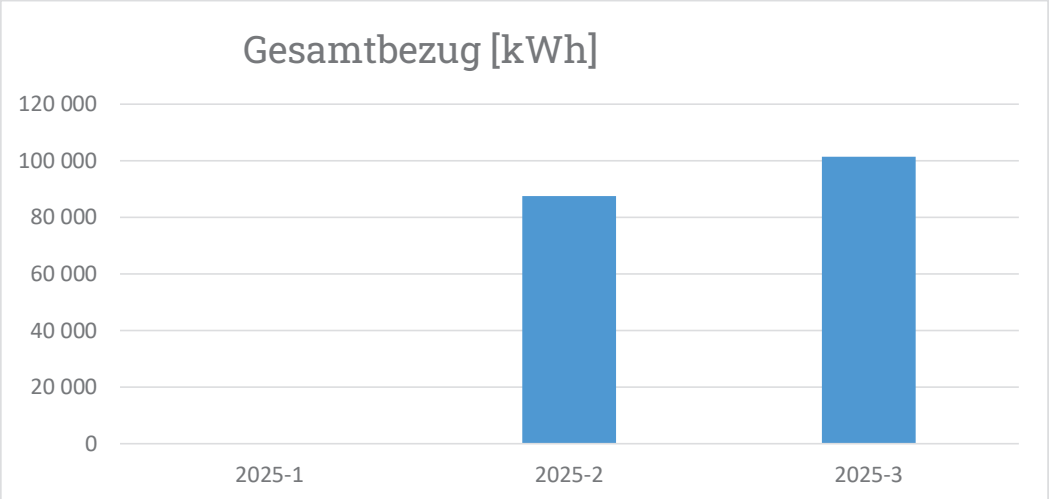
Der Auftakt ist geschafft, die erste Quartalsabrechnung wurde Euch bereits übermittelt. (Geständnis am Rande: Aufgrund eines Datenbankfehlers müsst Ihr Euch leider bis zum nächsten Quartal gedulden, damit die Beitrittsgebühren eingezogen werden.) Es liegt in der Natur der Sache, dass sich in der Gündungsphase einer Energiegemeinschaft vor allem Prosumenten anmelden – einfach deshalb, weil sie sich schon intensiver mit dem Thema Erneuerbare Energien auseinandergesetzt haben. Von daher bitten wir Euch, in Eurem Umfeld auch reine Konsumenten über unsere EEG zu informieren. Interessierte erhalten von uns gerne Hintergrundinfos!

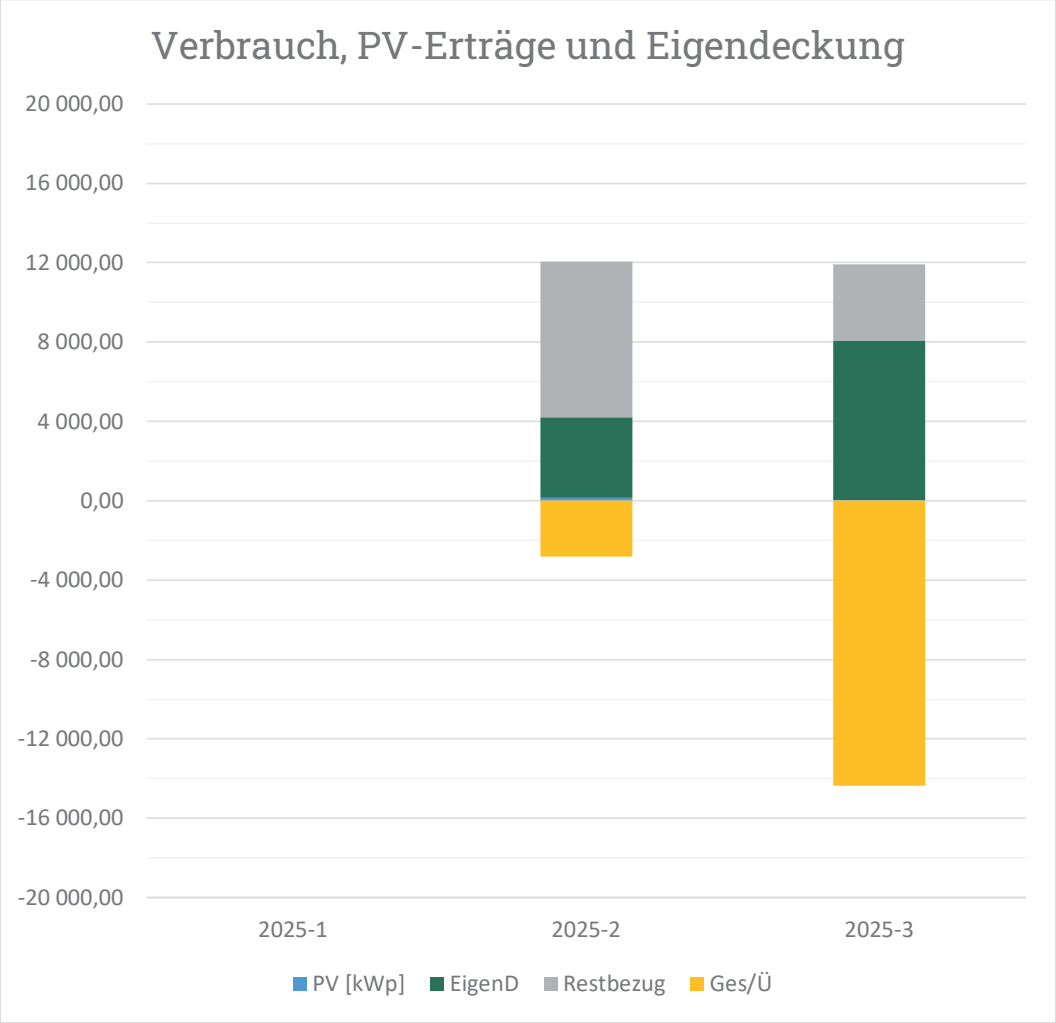
Doch schauen wir wie angekündigt auf die Statistik. Der Startschuss fiel am 1. Februar, am 31. März hatten wir 21 Teilnehmer*innen. Unser regional erzeugter Öko-Strom wurde zum Quartalsende über 43 aktive Zählpunkte verteilt, von denen 16 Einspeiser und 27 Abnehmer waren. Viel spannender ist natürlich aber die Energiebilanz. Der Gesamtstromverbrauch der EEG lag in den zwei Monaten bei knapp 24.000 kWh; durch Sonnen- und Wasserkraft standen uns 29.000 kWh zur Verfügung. Davon konnten wir 12.000 kWh in der Gemeinschaft verbrauchen, was immerhin dem durchschnittlichen Jahresbedarf von drei Vier-Personen-Haushalten entspricht. Im März lag unser Autarkiegrad bei beachtlichen 67,7 Prozent!

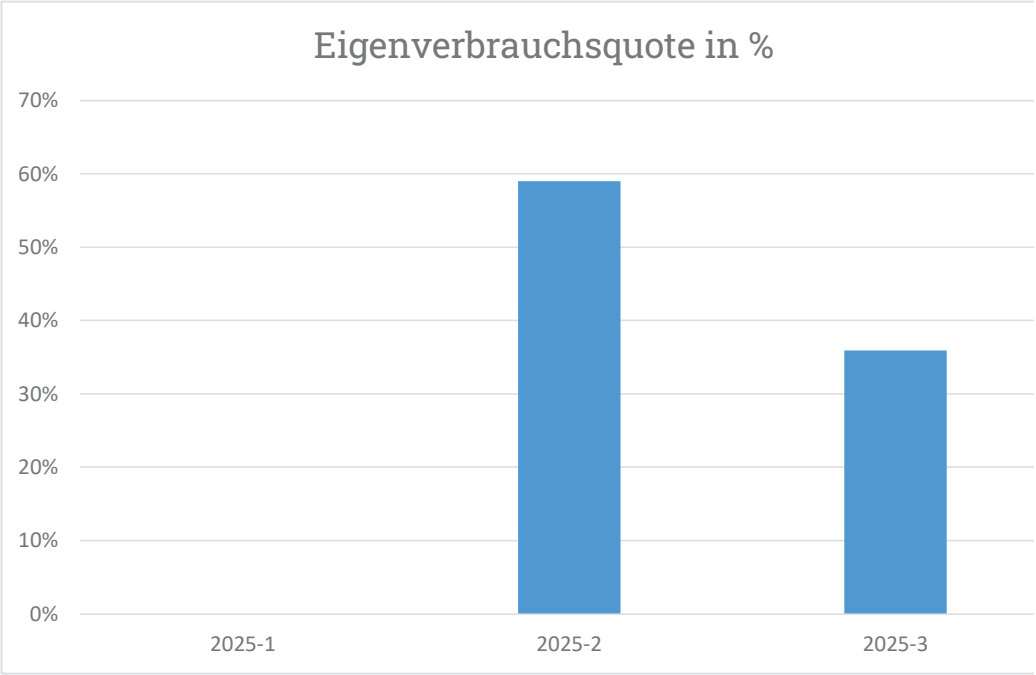
Aktuell geht naturgemäß die Eigenverbrauchsquote wieder nach unten. Das liegt daran, dass einerseits der Stromverbrauch im Winter höher ist und andererseits im Frühling die PV-Strom-Erzeugung wieder deutlich zunimmt. Blicken wir auf die Details:

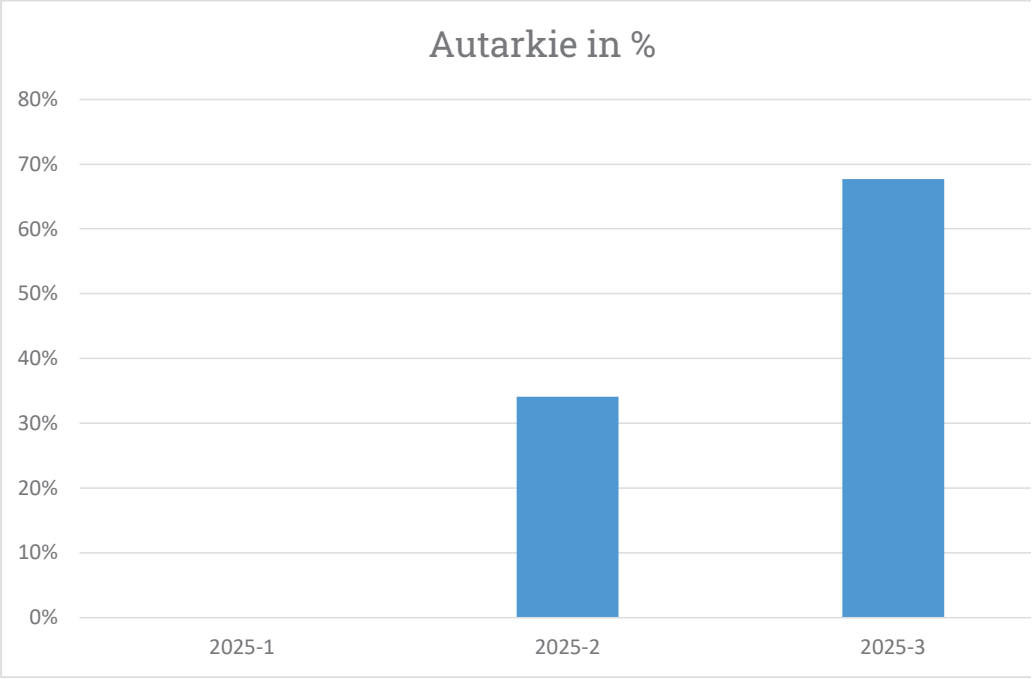





Gesamtbezug [kWh]
120 000
100 000
80 000
60 000
40 000
20 000
0
2025-1
2025-2
2025-3

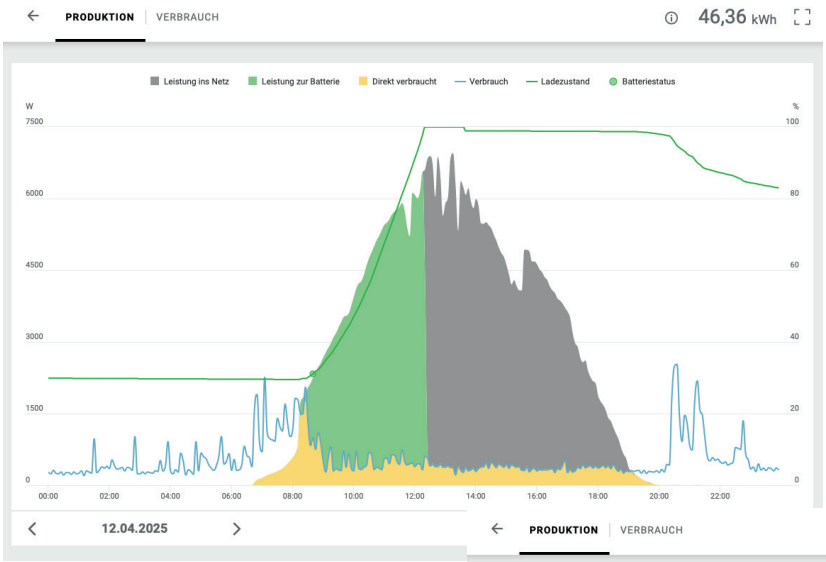
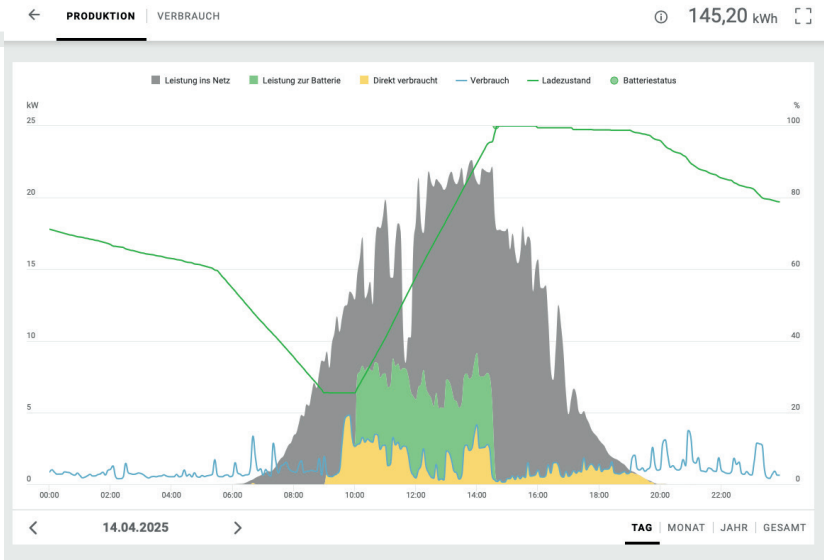

Verbrauch, PV-Erträge und Eigendeckung
20 000,00
16 000,00
12 000,00
8 000,00
4 000,00
0,00
-4 000,00
-8 000,00
-12 000,00
-16 000,00
-20 000,00
2025-1
2025-2
2025-3
PV [kWp]
EigenD
Restbezug
Ges/Ü


Eigenverbrauchsquote in %
70%
60%
50%
40%
30%
20%
10%
0%
2025-1
2025-2
2025-3


Autarkie in %
80%
70%
60%
50%
40%
30%
20%
10%
0%
2025-1
2025-2
2025-3

Speicher clever laden: Mittags ist besser für alle!

Viele von Euch kombinieren ihre PV-Anlage bereits mit einem Batteriespeicher – super! Doch gerade in einer Energiegemeinschaft kommt es darauf an, nicht nur individuell, sondern auch gemeinschaftlich effizient zu handeln. Eine zentrale Rolle spielt dabei der Zeitpunkt, wann Eure Speicher geladen werden – die Mittagszeit ist dafür ideal. Die Gründe liegen auf der Hand:

- Vormittags, wenn die Sonne langsam aufgeht, steigt die PV-Erzeugung erst nach und nach. In dieser Zeit kann der produzierte Strom meist komplett in der EEG, etwa für Haushaltsgeräte, verbraucht werden. Wenn in dieser Zeit auch noch der Speicher zu laden beginnt, bleibt für den gemeinschaftlichen Energieaustausch kaum etwas übrig – der Strom „versickert" im eigenen Speicher, bevor andere davon profitieren können.
- Mittags hingegen ist die PV-Erzeugung am höchsten. Gerade im Sommer können wir den PV-Überschussstrom nicht mehr gänzlich innerhalb der EEG verbrauchen. Beginnt der Speicher erst jetzt zu laden, stehen vorher mehr Überschüsse für andere Mitglieder zur Verfügung – und man selber profitiert von weniger Abregelung und niedrigerer Netzeinspeisung.
- Gemeinsam sorgen wir so auch für mehr Netzstabilität: Durch die Ladeverschiebung werden morgendliche Lastspitzen vermieden und das Stromnetz entlastet – ein Beitrag zur regionalen Versorgungssicherheit.

Was könnt Ihr tun? Prüft bei Eurer Speichersteuerung, ob Ihr die Ladezeiten anpassen könnt – viele Systeme bieten die Möglichkeit, Zeitfenster oder Prioritäten für das Laden festzulegen. Und keine Sorge, unsere eigenen Erfahrungen zeigen, dass die Batterie auch mit verzögertem Ladebeginn voll geladen wird: